



**Konjunkturbeobachtung  
für das  
Baugewerbe  
1. Quartal 2023**

## KONJUNKTURBEOBACHTUNG BAUGEWERBE I. Quartal 2023

### Deutliche Abkühlung der Baukonjunktur

Laut der quartalsweise von der KMU-Forschung Austria gemeinsam mit der Bundesinnung Bau durchgeführten Konjunkturbeobachtung kühlt die in den Vorjahren zum Teil überhitzte Baukonjunktur im ersten Quartal 2023 deutlich ab. Mit einem Bundesschnitt von 17,6 Wochen liegen die Auftragsbestände um 3,0 Wochen unter dem Vergleichswert des Vorjahres und damit auch wieder unter dem 5-Jahres-Durchschnitt.

Die Auftragseingangserwartungen für die kommenden Quartale sind fast einheitlich negativ.

232 Bauunternehmen mit 8.600 Beschäftigten stellten Daten für die aktuelle Konjunkturbeobachtung zur Verfügung. 19% der Betriebe beurteilen die aktuelle Geschäftslage mit "gut" (Vorjahr: 31%), 56% mit "saisonüblich" (Vorjahr: 62%) und 25% mit "schlecht" (Vorjahr: 7%). Das Stimmungsbarometer zeigt damit stark nach unten.

Bundesland	Auftragsbestand I. Qu. 2023	Veränderung zum I. Qu. 2022
Kärnten	16,6 Wo.	- 0,3 Wo.
Vorarlberg	20,3 Wo.	- 0,8 Wo.
Burgenland	18,2 Wo.	- 1,2 Wo.
Steiermark	18,8 Wo.	- 1,6 Wo.
Wien	13,8 Wo.	- 2,8 Wo.
<b>Österreich</b>	<b>17,6 Wo.</b>	<b>- 3,0 Wo.</b>
Niederösterreich	18,1 Wo.	- 3,2 Wo.
Tirol	16,9 Wo.	- 3,5 Wo.
Salzburg	15,3 Wo.	- 4,4 Wo.
Oberösterreich	20,1 Wo.	- 5,0 Wo.

### Auftragsbestand wieder gesunken

Nachdem die Bauwirtschaft in den vergangenen Jahren überdurchschnittlich gut ausgelastet war, zeigt sich jetzt der erwartete Rückgang. Starke Anstiege der Herstellkosten sowie Zinsanstiege und Finanzierungshürden dämpfen die Baunachfrage seit der zweiten Jahreshälfte 2022. Im ersten Quartal 2023 ist der durchschnittliche Auftragspolster des österreichischen Baugewerbes um 3,0 Wochen auf 17,6 Wochen gesunken. Damit ist die Auftragslage allerdings immer noch besser als in den Jahren vor Corona.

Regional hat Oberösterreich mit einem Minus von fünf Wochen zwar den größten Rückgang, allerdings verbleiben immer noch über 20 Wochen in den Büchern. Lediglich in Vorarlberg ist der Auftragspolster nach einem vergleichsweise leichten Rückgang mit 20,3 Wochen noch höher.

Ebenfalls über dem Bundesschnitt sind trotz rückläufiger Tendenz die Auftragsbestände in der Steiermark, im Burgenland und in Niederösterreich.

Gegenüber dem Vorjahr um 2,8 Wochen weniger und damit im ersten Quartal den niedrigsten Auftragsbestand von 13,8 Wochen melden die Bauunternehmen aus Wien.

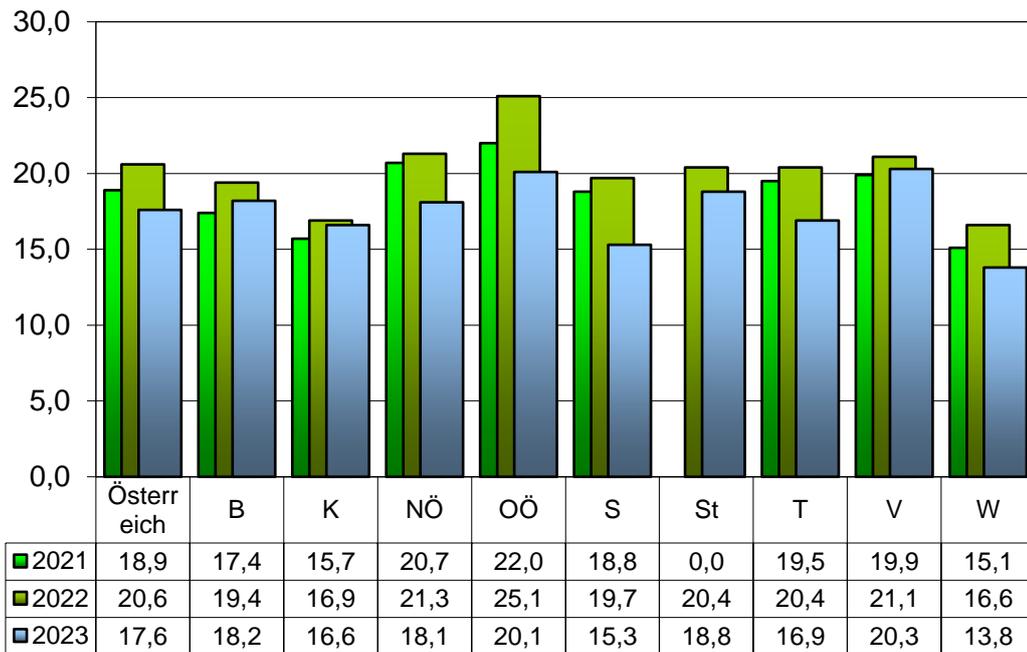
### Erwartungen bundesweit pessimistisch

Die aktuellen wirtschaftlichen Rahmenbedingungen sowie der starke Rückgang der Baubewilligungen im Jahr 2022 lassen insbesondere im Wohnbau mittelfristig keine positive Entwicklung erwarten. Demzufolge überwiegen die pessimistischen Einschätzung für die kommenden Quartale bundesweit deutlich. 44% der befragten Unternehmen rechnet mit einer rückläufigen Auftragsentwicklung. Nur 14% sehen optimistischer in die kommenden Saisonabschnitte.

Lediglich in Wien ist die Erwartungshaltung sehr ausgewogen. Jeweils rund ein Drittel der Antworten geht von steigenden, sinkenden bzw. gleichbleibenden Auftragseingängen aus.

Wien, 8. Mai 2023  
Dipl.-Ing. Peter Scherer  
Geschäftsstelle Bau

### Baugewerbe Auftragsbestand in Wochen f. d. 1. Quartal



Quelle: Bundesinnung Bau

